

DIE BAUMEISTERSIPPE STENGG

ANDREAS UND MICHAEL

Ihre Heimat ist St. Lambrecht. Im Stiftsbereich wohnte schon 1470 ein Peter Stenkh, der am 25. Mai der Pfarrkirche eine Wiese vermachte, zinsbar dem Kellerhaus. Am 28. November

1660 wurde in St. Lambrecht

dem Ruepp Stengg und seinem Weibe Ursula ein Sohn Andreas getauft. Als „Maurer“ ehelichte am 7. Februar

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.

1689 Andre Stengg in Graz-St. Peter Frau Maria, Witwe des Andre

Mayr, Trauzuge war Bartlme Ebner. Dieser vielbeschäftigte Mann, der aus Judenburg nach Graz kam, war auch der erste Lehrmeister des Andreas „Stanger aus Sankt Lambrecht“, den er 1681 aufdang und 1683 freisuchte er erstmals darum an. Bescheid: „Wird nit abgeschlagen“. 29. Jänner 1691 Decisio: „Kommbt vor allen andren dran“. 1694 ist er noch immer „Zechgeselle“. Dritte Bewerbung am 18. Jänner 1695. Ratschluß: Aufnahme möglich erst im künftigen Frühling. Am 16. Februar 1696 endlich darf er das Meisterstück machen, aber — 10 Jahre lang darf er nur einen Lehrjung haben.



Abb. 131. Andreas Stengg: Fassade von Mariatrost.

sagte, am

18. April 1683

nahm Ebner

Michael

„Stengt“ aus

St. Lambrecht,

Sohn des „Ruepp

Stengt“, also

des Andreas

Bruder, als Lehr-

ling auf. Bei

Ebner arbeitete

Andreas wohl

auch zur Zeit

seines Braut-

stands. Von

1675 bis 1691

dang Bartlme

Ebner nicht we-

niger als 12

St. Lambrechter

Lehrjungen auf.

Um die Erlan-

gung des Mei-

sterranges hatte

Andreas Stengg

einen langen,

zähen Kampf zu

führen. Am

21. Mai 1690